

# practic 4/88, S. 182-183

Peter Berg/Uwe Rehn

## Ein frei verschiebbarer Druckertreiber für den Z 1013

Der in Erfurt angebotene E/A-Modul für den Z 1013 ist gut geeignet, einen Drucker mit serielllem Eingang anzusteuern. Dazu ist es aber erforderlich, die an den Drucker zu übergebenen Zeichen so aufzubereiten, daß die in einem Byte vorliegende Information Bit für Bit nacheinander (seriell) an den Drucker ausgegeben wird. Außerdem muß der Computer bei der Ausgabe der Zeichen sich unaufhörlich mit dem Computer verständigen, wann das nächste Zeichen gesendet werden kann.

Diese und weitere Aufgaben erfüllt der hier vorgestellte Druckertreiber. Damit nun jeder Z1013-Freak diesen Druckertreiber an seine eigene Hardwarekonfiguration anpassen kann, wird nicht ein fertiges Programm sondern eine ASSEMBLER-Quelle angegeben. Wer die Programme der Dresdener Softwarekassette besitzt, kann mit dem Texteditor die Quelle eintippen (z. B. ab Adresse 3000 H) und anschließend mit dem ASSEMBLER in ein Maschinenprogramm übersetzen lassen.

Die Lage des Maschinenprogramms im RAM wird in der ORG-Anweisung festgelegt. Es muß nicht unbedingt auf der Adresse E800H beginnen.

Legt man das Programm auf eine andere Adresse, muß man aber in der aufrufenden Software die dort vielleicht schon vorgesehene Ansprungadresse ändern. Will man z. B. im KC-BASIC+ den Druckertreiber auf E400H festlegen, so wird ab Adresse 2FDH der Befehl C3 00 E4 eingetragen.

In der Zeile 3 wird durch PIOD die verwendete Kanaladresse für den E/A-Modul festgelegt. Soll statt seiner die interne PIO verwendet werden, so muß anstelle der 34H die Adresse 00H eingetragen werden.

Peter Berg/Uwe Rehn

```

PN      V24-INTERFACE
ORG      0E800H
PIOD:    EQU      34H
PIOC:    EQU      PIOD+1
        JMP      E82F
        JMP      E82B
        JMP      E827
        JMP      E84F
        JMB      E84B
        JMP      E847
        SLA      A
        JR      M21-#
INIT:   PUSH     AF      ;PIO-Init
        LD      A,0CFH

```

```
OUT      PIOC      ;BIT-EA
LD       A,0FEH
OUT      PIOC      ;BIT 0->A
LD       A,1
OUT      PIOD      ;Stop
POP      AF
RET
E827:   CMP      1EH
        JRZ      M07-#
E82B:   CMP      0DH
        JRZ      M08-#
E82F:   SLA
        CALL     M09
        RET
M07:    LD       A,0DH
M08:    CALL     E82F
        LD       A,0AH
        JR      E82F-#
M12:    LD       A,0DH
M13:    CALL     E84F
        LD       A,0AH
        JR      E84F-#
E847:   CMP      1EH
        JRZ      M12-#
E84B:   CMP      0DH
        JRZ      M13-#
E84F:   SLA      A
        OR       A
        JPPO    M09
        SCF
        JR      M21-*
M09:    SCF
        CCF
M21:    PUSH     HL
        PUSH     BC
        PUSH     AF
        CALL     M14
        POP      AF
        LD       B,9
M16:    NOP
        OUT     PIOD
        RRA
        CALL     M15
        DJNZ    M16-#
        INC      HL
        LD       A,1
        OUT     PIOD
        CALL     M15
        POP      BC
        POP      HL
        RET
```

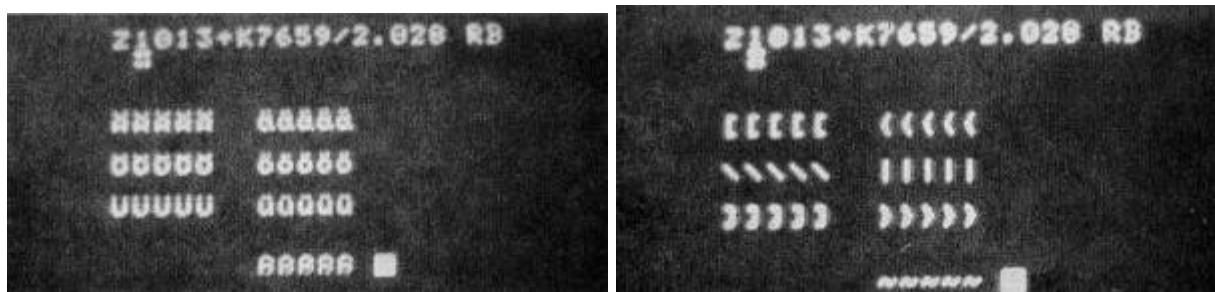
```

M15:    PUSH    BC
        LD      B, 0AH
M17:    DJNZ    M17-#
        POP     BC
        RET
M14:    IN      PIOD
        BIT     4,A
        RZ
        LD      C,0
M19:    LD      HL,1000H
M18:    DEC     HL
        BIT     7,H
        JRZ    M18-#
        IN      PIOD
        BIT     4,A
        DEC     C
        JRNZ   M19-#
        RST     20H
        DB      2
        DB      'TIME-OUT',8DH
M20:    IN      PIOD
        BIT     4,A
        RZ
        JR      M20-#
        END

```

Peter Berg/Uwe Rehn

## Umschaltbarer Zeichengenerator am Z 1013



Für viele Zwecke ist es günstiger, abweichend vom üblichen Computerdeutsch (Englisch), orthografisch richtig zu schreiben. Das betrifft z. B. die Textverarbeitung oder Programme für die Ausbildung in Schule und Beruf. Ein weiteres Einsatzfeld wäre die Fremdsprachenausbildung mit abweichenden Buchstaben oder Schriften (kyrillisch, ungarisch, französisch ...).

Beim Z 1013 kann dieses Problem mit einem austauschbaren und umschaltbaren Zeichengenerator einfach gelöst werden.

Notwendig sind eine Schaltkreisfassung (24polig), zwei 10 kΩ-Widerstände, ein einpoliger Umschalter und für jeden neuen Zeichensatz ein EPROM (U 2716).

Die Schaltkreisfassung wird bis auf PIN 18 und 20 huckepack auf den Originalzeichengenerator (A44) aufgelötet. Die genannten PIN werden freischwebend miteinander verbunden und mit 10 kΩ an +5V gelegt. Der Leitungszug von PIN 18 des A44 zum Kondensator C1,11 wird aufgetrennt und von der Schaltkreisseite ebenfalls über 10 kΩ, an +5V gelegt.

Mit einem Umschalter werden jeweils wahlweise PIN 18 des Originalzeichengenerators oder PIN 18,20 des gesteckten Zeichengenerators an den Kondensator C1,11 und damit an Masse gelegt.

In **Bild 1** sind die neuen Zeichen zu sehen. **Bild 2** zeigt die ausgetauschten grafischen Symbole des Originalgenerators.

Der zweite Zeichengenerator kann natürlich auch aufgelötet werden, lässt dann aber keinen Austausch zu.

Interessenten können mit einem EPROM zum Solidaritätsbasar der Jugendmedien (siehe nachstehenden Beitrag) kommen und sich den deutschen Zeichensatz brennen lassen.

*Peter Berg/Uwe Rehn*

From:

<https://hc-ddr.hucki.net/wiki/> - **Homecomputer DDR**



Permanent link:

<https://hc-ddr.hucki.net/wiki/doku.php/z1013/literatur/practic-88-4-2>

Last update: **2010/09/05 22:00**